

Landkreisübergreifender Schutz des Braunkehlchens in Nordostoberfranken

LAURA TSCHERNEK (Helmbrechts, Germany)

TSCHERNEK L 2017: Landkreisübergreifender Schutz des Braunkehlchens in Nordostoberfranken. WhinCHAT 2, 14-15.

Overall county protection of Whinchats in north-eastern Upper Franconia (Bavaria, Germany)

2017 a Whinchat conservation project was founded in three administrative districts, Kulmbach, Hof and Kronach, in north-eastern Upper Franconia (Bavaria, Germany). The main goal is to stabilize the remaining Whinchat populations, which suffered severe declines of approximately 85% since 1990 in eastern Upper Franconia (FEULNER & PFEIFER 2017). Therefore, habitat quality will be improved by realizing specific measures, e.g. extensive cultivation, conservation measures, or artificial perches, in close cooperation with local stakeholders. The project period is planned from October 2017 until the end of 2020.

Projekthalt

Aufgrund dramatischer Bestandseinbrüche des Braunkehlchens in Oberfranken initiierten der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. und die Regierung von Oberfranken 2017 ein Biodiversitätsprojekt zum Schutz dieses gefährdeten Wiesenbrüters. Seit 1990 wurden in Ostoberfranken Bestandsrückgänge von rund 85% verzeichnet (FEULNER & PFEIFER 2017). Ziel des Projekts „Stabilisierung und Ausweitung der Brutbestände des Braunkehlchens in Nordostoberfranken“ ist es, mittels gezielter Maßnahmen die Situation dieser in Bayern vom Aussterben bedrohten Art (Rote Liste 1) zu verbessern.

Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts ist die Beratung von Landnutzern hinsichtlich extensiver Flächenbewirtschaftung und deren Fördermöglichkeiten. In intensiver Zusammenarbeit mit Behörden, Landwirten, Naturschützern und weiteren Akteuren werden Maßnahmen abgesprochen, umgesetzt und evaluiert. Die Bevölkerung wird durch Öffentlichkeitsarbeit auf die prekäre Situation des Braunkehlchens aufmerksam gemacht und über Verhaltensregeln in den Brutgebieten informiert.

Projektgebiete

Die Projektkulisse umfasst fünf Gebiete, die auf Basis noch bestehender und für Oberfranken bedeutende Braunkehlchen-Vorkommen (FEULNER & PFEIFER 2017) ermittelt wurden. Zu den Ge-

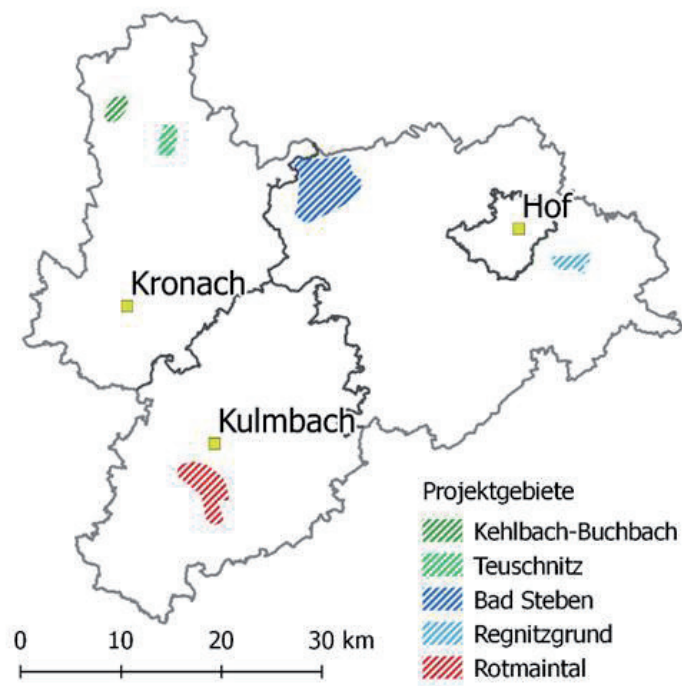
bieten gehört das Rotmaintal bei Kulmbach, der Regnitzgrund bei Kautendorf, die Rodungsinsel um Bad Steben, die Teuschnitzaue und Kehlbach-Buchbach in den drei Landkreisen Kulmbach, Hof und Kronach (Abb. 1). Eine exakte Abgrenzung der Projektgebiete wurde nicht vorgenommen um diese optional ausweiten und vernetzen zu können.

Vorangegangene Hilfsmaßnahmen von ehrenamtlichen Naturschützern, Behörden, Landwirten und Jägern in den Landkreisen Hof und Kulmbach führten bereits zu einer Optimierung der Lebensräume. Der Populationsanstieg im Rotmaintal von Null Brutpaaren im Jahr 2010 auf 12 Brutpaare im Jahr 2016 weist auf die Wirksamkeit der Maßnahmen hin (FEULNER & SIERING 2017). Um diese Kerngebiete nachhaltig zu sichern unterstützt das Projekt bestehendes Engagement, plant weitere Maßnahmen und setzt diese an geeigneter Stelle um.

Umsetzung

Über ein gezieltes Flächenmanagement soll der Strukturreichtum der Kulturlandschaft gefördert und die Bewirtschaftung braunkehlchenfreundlicher gestaltet werden. Für die Umsetzung stehen in erster Linie die EU-Förderprogramme für Agrarumweltmaßnahmen in Bayern (Vertragsnaturschutzprogramm und Kulturlandschaftsprogramm) zur Verfügung. Mögliche förderfähige Maßnahmen sind späte Grünlandmahd in Kombination mit Altgrasstreifen, Brachlegung von

Abb. 1: Lage der Projektgebiete in den Landkreisen Kronach, Hof und Kulmbach in Nordostoberfranken (Bayern, Deutschland). - Project areas in the counties of Kronach, Hof and Kulmbach (Bavaria, Germany)



Äckern, mehrjährige Blühflächen, das Anlegen von Feldrändern und Umwandlung von Acker in Grünland. Bei der Grabenpflege wird eine Mahd im mehrjährigen Turnus mit dem inselartigen Erhalt von Hochstauden angestrebt. Ödland, das einer fortschreitenden Sukzession unterworfen ist, kann gezielt durch Landschaftspflegemaßnahmen optimiert werden. Strukturarme Flächen von guter Qualität für das Braunkehlchen sollen gezielt mittels künstlicher Ansitzwarten attraktiver gestaltet werden. Die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen erfolgt in Absprache und Kooperation mit Landwirten, Behörden, Naturschützern, Jägern, Landschaftspflegeverbänden und Flächeneigentümern.

Aussichten

Das ambitionierte Projekt setzt sich erreichbare Ziele, die im Projektverlauf bestätigt werden sollen. Die positiven Bestandsentwicklungen im

Rotmairtal und Regnitzgrund geben Grund zur Hoffnung, dass in zwischenzeitlich spärlich besiedelten Gebieten durch lebensraumoptimierende Maßnahmen eine Trendumkehr erreicht werden kann. Das Projekt setzt auf eine enge Kooperation mit den verschiedenen Akteuren um Erfolge im Braunkehlchen-Schutz zu erreichen. Während der geplanten Projektlaufzeit bis Ende 2020 finden jährlich Brutpaar-Monitorings statt um dementsprechend Maßnahmen zu optimieren.

Literatur

Feulner J, Pfeifer R 2017: Bestandszusammenbruch des Braunkehlchens *Saxicola rubetra* im östlichen Oberfranken. Ornithol. Anz. 55, 139–145.

Feulner J, Siering M 2016: Untersuchung zu Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) im Rotmairtal bei Kulmbach – Erfolgskontrolle der Artmaßnahme „Künstliche Sitz- und Singwarten“ im Jahr 2016. Hrsg. Bayerisches Landesamt für Umwelt, 54p.

Author's address:

LAURA TSCHERNEK, LBV-Projektmanagement: Braunkehlchenprojekt Nordostoberfranken, LBV-Ökostation Helmbrechts, Ottengrüner Str. 100, 95233 Helmbrechts, laura.tschernnek@lbv.de, Tel.: 09252/358781, Fax: 09252/358782